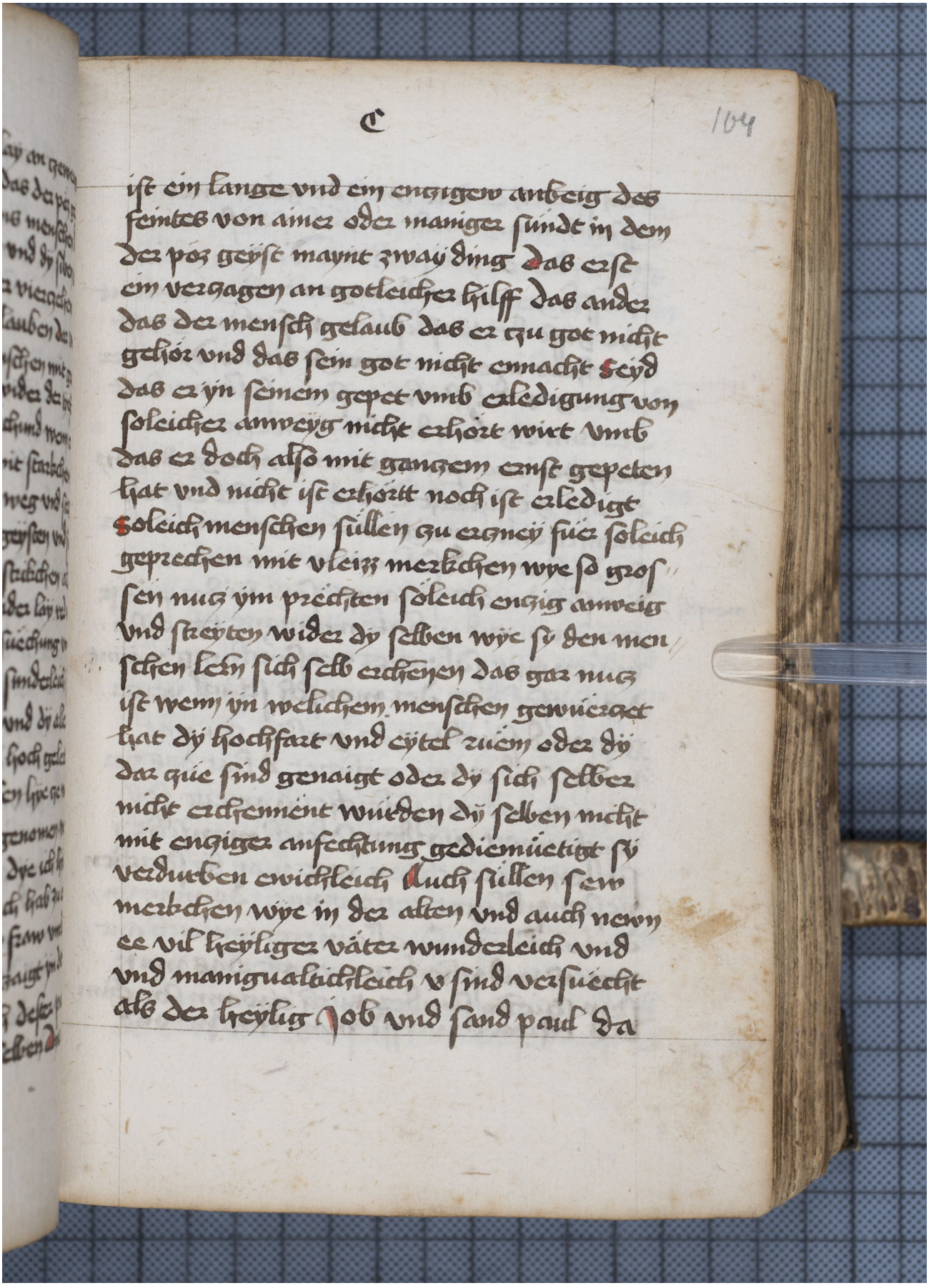
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=4848
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)



C 104

ist ein lange vnd ein entzigew anbeig des
feintes von ainer oder maniger sündt in dem
der pöz geyst maynt zway ding das erst
ein verzagen an gotleicher hilff das ander
das der mensch gelaub das er czu got nicht
gehör vnd das sein got nicht ennacht seyd
das er yn seinem gepet vmb erledigung von
soleicher anweyg nicht erhört wirt vmb
das er doch also mit gantzem ernst gepeten
hat vnd nicht ist erhörtt noch ist erledigt
soleich menschen süllen czu erczney füer soleich
geprechen mit vleizz merkchen wye so gros
sen nucz ym prechten söleich entzig anweig
vnd streyten wider dy selben wye sy den men
schen lern sich selb erchenen das gar nucz
ist wenn yn welichem menschen gewürczet
hat dy hochfart vnd eytel ruem oder dy
dar czue sind genaigt oder dy sich selber
nicht erchennent würden dy selben nicht
mit entziger anfechtung gediemüetigt sy
verdurben ewichleich Auch süllen sew
merkchen wye in der alten vnd auch newn
ee vil heyliger väter wunderleich vnd
vnd manigualtichleich v sind versuecht
als der heylig Job vnd sand paul da